**ALPSII-Cryo-Meeting: Protokoll des Meetings vom 15.3.2019**

Verteiler: An Teilnehmer/ Mailing-Liste

Verfasser: D. Sellmann –MKS-

**1. Status der Magnettests**

Der Magnet auf dem Teststand (BRP196) ist geradegebogen und fertig angeschlossen. Er soll über das Wochenende kaltgefahren werden. Beim Geradebiegen wurde die bisher größte freie Apertur erreicht.

Beim Testtransport, der mit dem letzten getesteten Magneten nach der Transfermessung in der AMZF durchgeführt wurde, ergaben sich bei einer weiteren Vermessung keine Abweichungen von den Messergebnissen nach dem Geradebiegen.

**2. Quenchüberwachung**

Über die warmen Spannungsabgriffe von Korrekturspulen in den Dipolmagneten ist es möglich, das Potential des Rückleiters in den Dipolen abzugreifen. Dafür müssen die Anschlussdrähte dieser Korrekturspule in der Verbindung zum nächsten Magneten mit dem Rückleiter verlötet werden.

Dies soll beim nächsten Magnettest auf dem Teststand ausprobiert werden. Bei diesem Test soll dann beim Stromfahren und Quenchen die Spannung am o.g. warmen Spannungsabgriff mitgeschrieben werden.

Herr Steffen möchte für die ALPS2 Quenchüberwachung einen Spannungsabgriff am Rückleiter in der Mitte der Magnetkette haben. Um im Bedarfsfall aber weitere Spannungsabgriffe verfügbar zu haben, sollten bei der Magnetmontage aber an weiteren Positionen Korrekturspulenanschlüsse mit dem Rückleiter verbunden werden. Bei HERA wurden die Rückleiter über jeweils zwei Dipolmagnete überwacht.

**3. Erweiterung ALPS2 von 20 auf 22/24 Magnete**

Von Seiten der Optik, wie auch der Kryoversorgung gibt es keine Probleme mit einer Verlängerung des ALPS2 Experiments auf 24 Dipolmagnete.

Es muss mit MKK abgeklärt werden, ob die Verlängerung Probleme bei der Stromversorgung der Magnetkette verursacht (Länge der Leiter im Tunnel, Spannungsabfall)

**4. Aktuelles**

Kay Jensch berichtet, dass das Leck im Einphasenkreis des Magnettests wieder Aufgetaucht ist.

Uwe Schneekloth und Karsten Gadow fragen, ob ca. 20cm Abstand vom Reinraum im Tunnel NL zu den Stromzuführungen an der EB ausreichend sind.

Gegen elektrische Überschläge sollte das reichen, aber die Einhaltung der Vorschriften müssen von MKK geprüft werden.

Auf jeden Fall muss der Abstand zwischen der Box und dem Reinraum so groß sein, das Personenzugang zu dieser Boxenseite möglich ist.

Es wird gefragt, ob es möglich ist, im Bereich der Reinräume im HERA Tunnel die Kabelpritschen an der Tunnelaußenwand um mindestens 10 cm zu kürzen, um mehr Breite in den Reinräumen zu gewinnen.

Es ist noch nicht klar, wo die kalten geraden Stücke die als nächste Teile aus dem HERA Tunnel demontiert werden gelagert werden können.

Die Demontagearbeiten der BU Magnete sind in den letzten zwei Wochen nicht weiter gelaufen. Vermutlich da eine Entsorgung dieser Magnete erforderlich ist und der dafür notwendige Direktoriumsbeschluss erst in der nächsten Direktoriumssitzung am 21.3. erfolgen wird.

Am letzten Dienstag gab es eine Sicherheitsbegehung mit der STUFA im Bereich des ALPS2 Experiments.

Ergebnis: Es soll Brandschutztrennungen an den Anfängen der Tunnel jeweils mittig eines dorst stehenden Dipolmagneten geben (ca. 2m weiter im Tunnel als die alten Trennungen waren). An den Trennwänden sind die durchlaufenden Kabelpritschen zu trennen. Die Trennung an dieser Position im unteren Tunnelbereich kann ggf. mit Sand erfolgen.

Die Tore in dieser Trennwand könne, wie bei HERA, mit einer Schlupftür versehen werden. Bei HERA war durch die Druckverhältnisse zwischen Tunnel und Halle bei größeren Türen das Öffnen gegen Druck teilweise nicht möglich.

Karsten Gadow möchte mit der Montage der Magnetsupports im Tunnel möglichst ab Mai anfangen. Bis dann sollten Die Tunnel leer sein.